

Hügel 1953/10⁹⁾: Er hatte einen phosphathaltigen Kern von 3 m Länge, 2 m Breite und 0,75 m Höhe. Der Phosphatgehalt dieses Kerns betrug 2–3 mg/g¹⁰⁾. Darüber legte sich eine Kappe von 1–1,5 mg/g P₂O₅, die sich bis auf 7 m

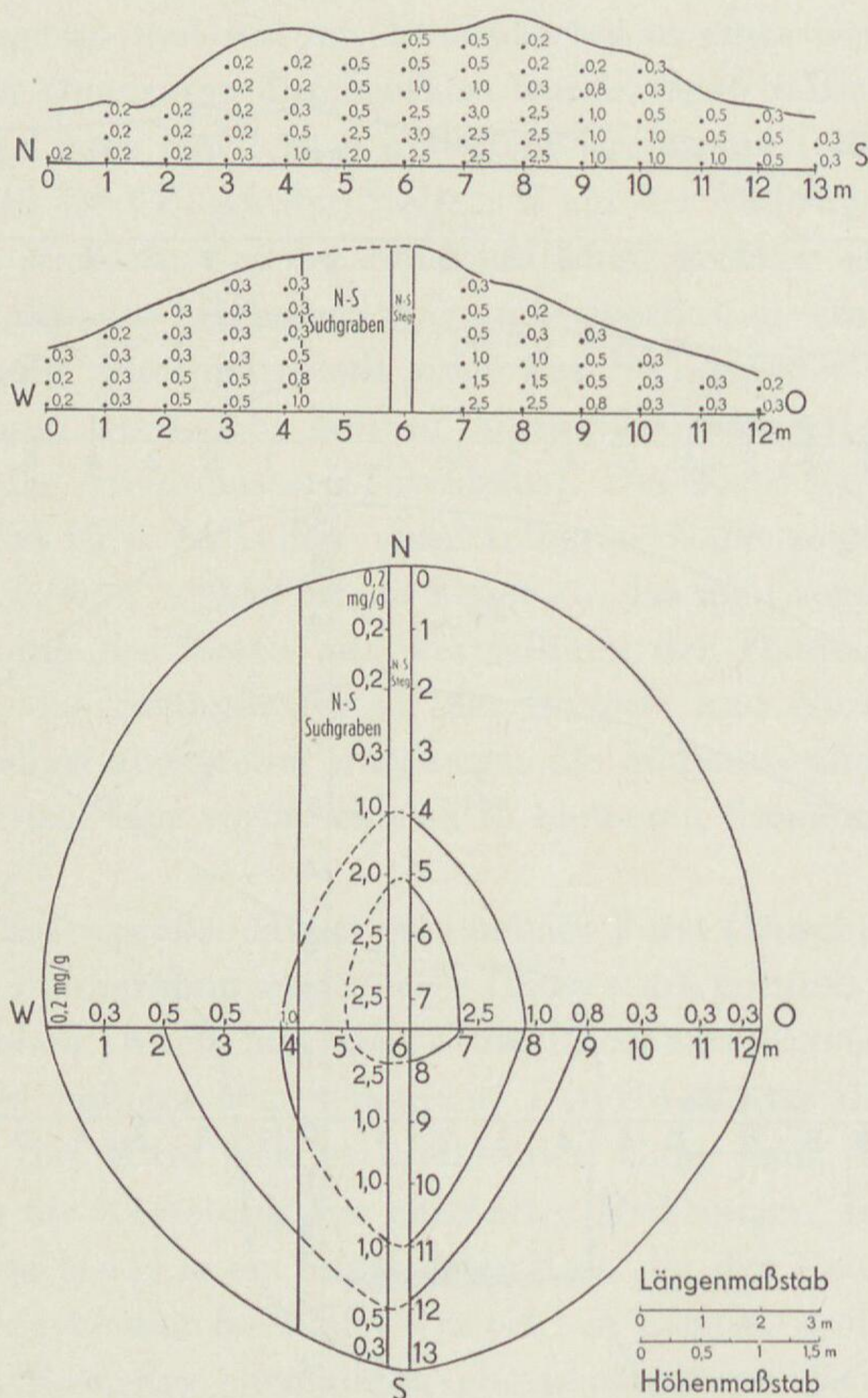


Abb. 5. Luckaer Forst, Kreis Altenburg. Hügel 1953/10. Aufbau des Hügels nach seinem Phosphatgehalt. Durchschnitte und Grundfläche (in der Grabungsebene).

Länge, 4 m Breite und 1,20 m in der Höhe ausdehnte. Die nächste Kappe mit 0,5–0,8 mg/g P₂O₅ überwölbte die vorhergehende bis auf 8,50 m in der Nordsüdausdehnung und 8 m in der Ostwestausdehnung des Hügels bei einer

- ⁹⁾ H. Höckner, Ausgrabung von schnurkeramischen Grabhügeln und Siedelplätzen im Luckaer Forst, Kreis Altenburg, Bezirk Leipzig, in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 6, 1957, S. 58 ff., hier S. 84 f.
- ¹⁰⁾ Bei den Untersuchungen von 1952 ab wurde der Phosphatgehalt nach einer von Dr. Lorch-Bonn verbesserten Methode in mg/g P₂O₅ gemessen. Es wird also gleich der Promillegehalt eines Grammes Erde angegeben.